aus den Hauptämtern, Siegelgelder, Protocollextraditionen etc., der Natural- und Geldprästationen aus den Patronenämtern (Strützel, Braten) der Einkünfte aus den Legaten. Insbesondere erhielt der Secretarius der Altstadt für das Mundiren der Cämmereirechnung 5 Thlr., für die Einrichtung des Cämmerbuchs für das folgende Jahr nach dem Alphabet 2 Thlr., für das Eintragen der Special-Kirchen-, Hospital-, Stadt- und Dorfrechnungen 27 Thlr. 60 gr. und für Führung des Schuldbuchs und der Stipendienrechnungen außer den erwähnten $\frac{2}{3}$ Holz 116 Thlr. 60 gr. und 1 Thlr. 30 gr. Weingeld.

Zur Bedienung des Rathes war in den 3 Städten ein Rathsdienner bestellt.

In gemeinsamen öffentlichen Angelegenheiten der 3 Städte kamen die Deputirten der 4 Ordnungen jeder Stadt, des Rathes, des Gerichts der beiden Zünfte der Kaufleute und Mälzenbräuern und der Gemeine gewöhnlich am Montage und Donnerstage, im übrigen, so oft es nöthig war, auf dem Altstädtischen Rathhause zusammen, weil die Altstadt als älteste der drei Städte den Vorrang vor den beiden andern einnahm, das Directorium und das Wort führte, wenn eine gemeinsame Angelegenheit der Landesherrschaft oder der Regierung unterbreitet wurde.¹⁾ Alsdann saß der Altstädtische Rath und die 3 Schöppenmeister in der sog. Rathsstube auf der der Thür gegenüber stehenden Bank,²⁾ an dem nach der Langgasse zu befindlichen Fenster der Altstädtische und der Kneiphöfische Bürgermeister, an der Seite der Thür saß der Löbenichtsche Rath, vertreten durch seine Consuln und Deputirten und am Tisch nicht weit vom Ofen die Gerichtsdeputirten; die Deputirten der Bürgerschaft standen.³⁾

1) Erl. Pr. I S. 222.

2) Solche „Rathsbancke“ der Altstadt, sowie Rathsstühle stehen noch heute im Eigenthum des Magistrats; sie werden in den Sammlungen der Alterthumsgesellschaft „Prussia“ zu Königsberg aufbewahrt.

3) Liederts Jahrbuch S. 29. Erl. Pr. II. S. 486. 487.